

**Zeitschrift:** Solothurnisches Wochenblatt  
**Herausgeber:** Franz Josef Gassmann  
**Band:** 6 (1793)  
**Heft:** 38

**Rubrik:** Räthsel

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Der Ungeliebte.

Mich armen , armen Jüngling mich !  
 Ich lieb' ein Mädchen inniglich ,  
 Und möcht' ihm alles seyn auf Erden ,  
 Und kann ihm nie nur etwas werden.

Ach , wär' ich nur ein Rosenband !  
 Mich würde Lottchens kleine Hand  
 Zu hundert süßen Siebensachen  
 Mit jeder neuen Mode machen.

Wär' ich ein Weilchen hold und süß,  
 Mich pflückte Lottchen ganz gewiß ;  
 Ich dürste , trotz den schönsten Nelken ,  
 An seinem Herzen blühen und welken.

Wär' ich ein Fächer nur , ein Ring ,  
 Ein Nädelchen noch so gering ,  
 Ein Scheerchen nur , ein Spinnerädchen ,  
 So wär' ich etwas doch dem Mädchen.

So aber quälet Lottchen mich ;  
 Nie will von mir die Spröde sich  
 Was Liebes sich erweisen lassen ,  
 Und könnte mich darum noch hassen !

Mich armen mich ! Nur ich allein  
 Kann Lottchen niemals etwas seyn.  
 Ach , daß ich doch auf dieser Erden  
 Nur eben muß' ein Jüngling werden !

Auflösung der letzten Charade. Das Eselohr.  
 Scharade.

Mein Erstes sieht des Zwenten Schimmer  
 Auf eines großen Fürsten Kleid ,  
 Sieht auch am Himmel seinen Flimmer ;  
 Allein es wird zu keiner Zeit ,  
 Wenn es mein Ganzes macht , ihn sehen ,  
 Als wenn wir vor dem Spiegel stehen.